
Vorsitz: Georgien

1136. PLENARSITZUNG DES FORUMS

1. Datum: Mittwoch, 13. Mai 2026 (im Ratsaal)

Beginn: 10.00 Uhr

Schluss: 11.10 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter A. Maisuradze

Vorsitz

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

(a) *Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine:* Ukraine (FSC.DEL/193/26), Zypern – Europäische Union (mit Albanien, Andorra, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Island, Liechtenstein, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen und der Ukraine) (FSC.DEL/190/26), Vereinigtes Königreich, Kanada (FSC.DEL/192/26 OSCE+), Norwegen (FSC.DEL/191/26), Russische Föderation

(b) *Die militärische Spezialoperation zur Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine:* Russische Föderation (FSC.DEL/195/26) (FSC.DEL/198/26), Ukraine (Anhang), Vereinigtes Königreich

Punkt 2 der Tagesordnung: SONSTIGES

(a) *Transparenz militärischer Aktivitäten:* Belarus (FSC.DEL/194/26 OSCE+), Russische Föderation (FSC.DEL/196/26), Vereinigtes Königreich, Kanada, Finnland

(b) *Verteilung des Beschlussentwurfs des Ständigen Rates über Termin, Tagesordnung und organisatorische Modalitäten der Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz (ASRC) 2026 (PC.DD/7/26):* Vorsitz

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 20. Mai 2026, um 10.00 Uhr im Ratsaal

1136. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 1142, Punkt 1 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER UKRAINE**

Ich möchte den entschiedenen Protest der Ukraine gegen die völlig unangemessene Wortwahl des Vertreters der Russischen Föderation zu Protokoll geben.

Die Verwendung von Nazi- und Neonazi-Rhetorik durch den russischen Vertreter ist ein Beispiel für beleidigendes und undiplomatisches Verhalten. Wir sind der Meinung – und ich bin sicher, dass alle anderen Delegationen dem zustimmen würden –, dass es in diplomatischen Foren keine derartige Instrumentalisierung der Geschichte geben darf.

Die russische Seite muss lernen, sich in einer Weise zu verhalten, die mit diplomatischen Standards vereinbar ist. Dies steht nicht zur Diskussion, sondern ist eine Grundvoraussetzung, die für alle selbstverständlich sein sollte – mit Ausnahme einer Delegation, wie es scheint.

Zu den jüngsten Anschuldigungen des Vertreters der Russischen Föderation in Bezug auf die so genannten „falschen Darstellungen über Butscha“ möchte ich betonen, dass diese unbegründete Verschwörungstheorie durch Satellitenbilder aus der Zeit, als sich die Stadt unter russischer Kontrolle befand, sowie durch forensische Beweise, die Identifizierung der Opfer und unabhängige Untersuchungen neutraler internationaler Einrichtungen, darunter das Menschenrechtsbüro der Vereinten Nationen, Human Rights Watch und der Internationale Strafgerichtshof, eindeutig widerlegt wird.

Die Beweislage deutet klar darauf hin, dass die russischen Streitkräfte in Butscha Kriegsverbrechen begangen haben. Butscha wird nicht in Vergessenheit geraten, und der Gerechtigkeit wird alsbald Genüge getan werden.

Herr Vorsitzender, ich ersuche höflich um Aufnahme unserer Erwiderung als Anhang in das Journal dieser Sitzung.